



Stadt Köln



Branchenprofil Einzelhandel

Beschäftigungsentwicklung in
Köln und im Regionalvergleich
2016 bis 2025



Datenquellen und Berichtsstand

Datengrundlage für die vorliegende Veröffentlichung ist die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Diese wird für Köln mit einer zeitlichen Verzögerung von sechs Monaten quartalsweise veröffentlicht. Bei Redaktionsschluss (Anfang Juli 2026) wurden daher die Strukturzahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln zum 30.9.2025 (3. Quartal 2025) zugrunde gelegt (Veröffentlichung Mitte April 2026).

Hinweis auf Datenanhang

Alle im Bericht verwendeten Daten werden als Datenanhang (Excel-Datei) zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Dazu muss der Bericht aus dem Internet heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Der Datenanhang ist unter „Lesezeichen“ (letzter Punkt) und „Anlagen“ zu finden.

Zusammenfassung

Ende September 2025 waren in Köln rund 40.400 Personen im Einzelhandel sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die meisten davon in Supermärkten und Kaufhäusern (9.500 Beschäftigte, 60 Prozent Frauen) sowie in Geschäften mit sogenanntem Detailhandel (11.000 Beschäftigte, drei Viertel davon Frauen). Der Kölner Einzelhandel (inklusive KFZ) ist gemessen an den Beschäftigtenzahlen die fünftgrößte Branche hinter den unternehmensbezogenen Dienstleistungen (114.000), dem Gesundheits- und Sozialwesen (88.500), der Medien- und IT-Branche (56.200) sowie dem Bereich Verkehr und Logistik (47.100). Der prozentuale Anteil aller Beschäftigten, die im Einzelhandel arbeiten, gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten über alle Wirtschaftsbranchen hinweg, erreicht in Köln mit 6,4 Prozent eine Mittelposition unter den Vergleichsstädten Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf, Leipzig, Stuttgart und Frankfurt am Main. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kölner Einzelhandel insgesamt ist in den letzten zehn Jahren (von September 2016 bis September 2025) um rund 1.100 beziehungsweise minus 2,7 Prozent auf rund 40.400 Beschäftigte zurückgegangen. Gleichzeitig verzeichnete die Beschäftigung in der Kölner Wirtschaft insgesamt einen deutlichen Anstieg (+82.900 oder +15,1%). Die Beschäftigungsentwicklung im Kölner Einzelhandel zeigt ein gemischtes Bild. Dem Arbeitsplatzabbau in bestimmten Teilbereichen steht ein Stellenzuwachs in anderen Bereichen gegenüber.

Innerhalb des Kölner Einzelhandels ist der Onlinehandel mit rund 2.000 Beschäftigten zwar vergleichsweise klein aufgestellt, verzeichnete aber von September 2016 bis September 2025 den höchsten absoluten Beschäftigtenzuwachs: Die Beschäftigtenzahl stieg um rund 850 Arbeitsplätze an (+70,8%). Etwa ein Drittel der Beschäftigten und damit deutlich mehr als in den anderen Einzelhandelsbereichen besitzt hier einen akademischen Abschluss.

Weitere, wenn auch nur leichte Beschäftigungssteigerungen gab es im KFZ-Handel (+208 Arbeitsplätze oder +7,2% auf rund 3.100) sowie im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (+87 Arbeitsplätze oder +3,9% auf rund 2.300).

Dagegen sind in den beschäftigungsintensivsten Geschäften mit Detailhandel („Einzelhandel mit sonstigen Gütern“) von 2016 bis 2025 die meisten Arbeitsplätze verloren gegangen (-1.100 Arbeitsplätze oder -8,7%). Der Beschäftigungsrückgang im Detailhandel entfiel insgesamt ausschließlich auf Frauen, die in dieser Teilbranche die deutliche Mehrheit der Beschäftigten stellen (2025: 74%). Auch im Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich zurückgegangen (-900 Arbeitsplätze oder -20,9% auf rund 3.500).

Der Handelsverband Deutschland (HDE) erwartet für 2026 für den deutschen Einzelhandel ein nominales Umsatzwachstum von zwei Prozent (real plus 0,5 Prozent) auf rund 700 Milliarden Euro. Wachstumstreiber ist dabei der Online-Handel, dessen Umsätze im Vorjahresvergleich um 4,3 Prozent auf dann knapp 100 Milliarden Euro zulegen sollen. Gleichzeitig soll sich das Ladensterben fortsetzen: Die Zahl der Geschäfte wird deutschlandweit voraussichtlich um 4.900 auf 296.600 sinken.

Bedeutung des Einzelhandels am Standort Köln

Köln ist als Einkaufsmetropole nicht nur Shopping-Ziel für Einheimische, sondern auch für zahlreiche Menschen aus der Region sowie auch von Tourist*innen aus dem In- und Ausland. Insbesondere die Kölner Innenstadt mit ihren Einkaufsstraßen wie der Schildergasse, der Hohe Straße, der Ehrenstraße oder der Breite Straße wird stark frequentiert. Gleichzeitig befinden sich die Kölner Einkaufsstraßen im Wandel, indem neue Sortimente Traditionsgeschäfte verdrängen. Doch sowohl in der Innenstadt als auch den Veedeln bleiben Ladenlokale generell gefragt und ziehen mit einer Mischung aus Handel, Gastronomie und Freizeitwirtschaft viele Menschen an.¹

Zur wohnortnahen Versorgung der Kölner Bevölkerung kommen die Geschäftszentren in den Kölner Stadtteilen hinzu. Deren Sicherung und Verbesserung war und ist eine wichtige Aufgabe der Kölner Stadtentwicklung.²

Die Bedeutung des Einzelhandels am Standort Köln spiegelt sich auch durch die Präsenz großer Handelskonzerne wider: Viele bekannte Marken sind mit großen Filialen in Köln vertreten. Zudem hat die Rewe Group in Köln ihren Hauptsitz und ist mit rund 22.000 Mitarbeitenden in der Kölner Region bedeutendstes Handelszentrum in Nordrhein-Westfalen.³

Der Zuwachs bei den virtuellen Handelshäusern macht dem ortsansässigen Einzelhandel jedoch schon länger zu schaffen: So boomt der Onlinehandel mit Bekleidung, Computern, Elektronikartikeln und sonstigen Waren seit Jahren und sein Umsatz steigt.⁴ Um ebenfalls vom Online-Geschäft zu profitieren sind die stationären Geschäfte dazu übergegangen, ihre Waren verstärkt ebenfalls im Internet anzubieten.⁵

40.000 Beschäftigte im Kölner Einzelhandel – Reiner Onlinehandel mit nur geringem Beschäftigungsanteil

Innerhalb der Gesamtbranche „Einzelhandel“ (inklusive KFZ-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur) waren in Köln Ende September 2025 rund 40.400 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Tabelle 1). Der Kölner Einzelhandel ist gemessen an den Beschäftigtenzahlen die fünftgrößte Branche hinter den unternehmensbezogenen Dienstleistungen (114.000), dem Gesundheits- und Sozialwesen (88.500), der Medien- und IT-Branche (56.200) sowie dem Bereich Verkehr und Logistik (47.100). Gemessen am Beschäftigtenanteil des Einzelhandels an allen Branchen (Branchenanteil) belegt Köln mit 6,4 Prozent eine Mittelposition unter den Vergleichsstädten, deren Branchenanteile insgesamt relativ nah beieinander liegen und sich zwischen 5,0 und 8,2 Prozent bewegen (Grafik 4, Tabelle 2).

¹ KölnBusiness (2024): Neue Daten zu Kölner Einkaufsstraßen: Strukturwandel schreitet voran – Ausgangslage bleibt aber robust; Siehe auch unter: <https://koeln.business/pressebeitrag/neue-daten-zu-koelner-einkaufsstrassen>, abgerufen am 25.6.2025

² Stadt Köln (2026): Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes; Siehe auch unter: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung-stadtplanung/einzelhandel-geschaeftszentren/fortschreibung-des-einzelhandels-zentrenkonzeptes>, abgerufen am 25.6.2026

³ REWE Group: Geschäftsbericht 2024: Klarer Kurs – starke Zukunft; Siehe auch unter: <https://www.rewe-group.com/de/presse-und-medien/publikationen/unternehmensberichte/geschaeftsbericht-2024-klarer-kurs-starke-zukunft/>, abgerufen am 25.6.2026

⁴ iwd Der Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft (2020): Online-Handel in Deutschland boomt; Siehe auch unter: <https://www.iwd.de/artikel/online-handel-in-deutschland-boomt-467561/>, abgerufen am 25.6.2026

⁵ Zukunft des Einkaufens - Studie (2021): Stationäre Händler profitieren von integrierten Online-Shops; Siehe auch unter: <https://zukunfdeinkaufens.de/stationaer-profitiert-online-shop/>, abgerufen am 25.6.2026

Die beiden beschäftigungsintensivsten Teilsegmente innerhalb des Einzelhandels sind mit deutlichem Abstand zu den anderen Bereichen:

- Supermärkte und Kaufhäuser („Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“) mit rund 9.500 Beschäftigten; Frauenanteil 60 Prozent, Anteil Akademiker*innen 6 Prozent;
- Geschäfte mit Bekleidung, mit Schuhen und Lederwaren, mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln, mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren, mit Uhren und Schmuck, mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren sowie Apotheken („Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ auch Detailhandel genannt); Hier arbeiten etwas mehr als 11.000 Beschäftigte; Frauenanteil 74 Prozent, Anteil Akademiker*innen 17 Prozent.

Diese zwei Teilbranchen, in denen überwiegend Frauen angestellt sind (Grafik 1) und der Anteil an Akademiker*innen gering ist (Grafik 2), umfassen zusammen genommen die Hälfte der Beschäftigten in der Gesamtbranche „Einzelhandel“. Der Onlinehandel ist dagegen mit rund 2.000 Beschäftigten (5 Prozent) vergleichsweise klein aufgestellt.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kölner Einzelhandel 2016 bis 2025 (jeweils 30.9.)

Einzelhandel	2016	2024	2025	Veränderung 2016-2025	
				absolut	in %
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7.551	7.742	7.679	128	1,7
davon Handel mit Kraftwagen	2.902	3.171	3.110	208	7,2
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	2.996	2.972	3.036	40	1,3
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	1.281	1.171	1.155	-126	-9,8
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur	372	428	378	6	1,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	34.000	32.458	32.756	-1.244	-3,7
davon Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Supermärkte und Kaufhäuser)	9.494	9.227	9.488	-6	-0,1
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2.237	2.116	2.324	87	3,9
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	649	487	532	-117	-18,0
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	1.937	1.665	1.937	0	0,0
Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	4.451	3.801	3.520	-931	-20,9
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	1.926	1.804	1.867	-59	-3,1
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	12.070	11.114	11.015	-1.055	-8,7
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	47	45	42	-5	-10,6
Versand- und Interneteinzelhandel (Onlinehandel)	1.189	2.199	2.031	842	70,8
Einzelhandel insgesamt	41.551	40.200	40.435	-1.116	-2,7
Dienstleistungssektor insgesamt	465.858	552.877	553.010	87.152	18,7
Alle Branchen	547.608	633.898	630.496	82.888	15,1
Anteil Dienstleistungssektor in %	8,9	7,3	7,3	-1,6	*
Anteil an allen Branchen in %	7,6	6,3	6,4	-1,2	*

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Leichter Beschäftigungsrückgang im Branchenkomplex insgesamt

Im Kölner Einzelhandel insgesamt ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von September 2016 bis September 2025 um rund 1.100 beziehungsweise minus 2,7 Prozent auf rund 40.400 Beschäftigte zurückgegangen (Tabelle 1). Gleichzeitig stieg die Beschäftigung im gesamten Dienstleistungssektor (+18,7%) sowie in der Kölner Wirtschaft insgesamt (+15,1%).

Im Regionalvergleich belegt Köln bei der relativen Beschäftigungsentwicklung unter den Vergleichsstädten einen Platz im unteren Mittelfeld (Grafik 5).

Die Entwicklung im Einzelhandel verlief in den verschiedenen Teilbereichen uneinheitlich: Während einige Teilbereiche einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen hinnehmen mussten, konnten andere einen Zuwachs an Arbeitsplätzen verzeichnen.

Höchster Beschäftigungszuwachs im Onlinehandel

Innerhalb des Einzelhandels gab es zwischen September 2016 und September 2025 den höchsten absoluten Beschäftigungszuwachs im Onlinehandel (Tabelle 1). Allein hier stieg die Beschäftigtenzahl um rund 850 auf rund 2.000 Arbeitsplätze an (+71%) und Köln belegt mit diesem relativen Beschäftigungsplus hinter Düsseldorf (+314%) und Frankfurt (+165%) den dritten Platz unter den Vergleichsstädten (Grafik 6).

Der Onlinehandel besitzt auch den höchsten Anteil an hochqualifizierten Arbeitskräften: 35 Prozent der Beschäftigten haben einen akademischen Abschluss (Grafik 2). Begründet ist dieser hohe Anteil an Hochqualifizierten durch die spezifischen Anforderungsprofile im IT-Bereich, die viel technisches Knowhow verlangen.

Beschäftigungszunahmen auch im KFZ-Handel sowie im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln

Weitere nennenswerte, wenn auch nur leichte Beschäftigungssteigerungen gab es im Handel mit Kraftfahrzeugen (+208 Arbeitsplätze oder +7,2%) sowie im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (+87 Arbeitsplätze oder +3,9%). Im KFZ-Handel rangiert Köln mit seinem Beschäftigungszuwachs im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten auf dem vierten Platz (Grafik 7) und im Lebensmitteleinzelhandel an zweiter Stelle (Grafik 8).

In Kölner Supermärkten und Kaufhäusern sowie im Handel mit IKT-Geräten stagniert die Beschäftigung

In den beschäftigungsintensiven Kölner Supermärkten und Kaufhäusern, wo zu 60 Prozent Frauen arbeiten (Grafik 1), hat sich dagegen die Zahl der Beschäftigten im Zeitverlauf von 2016 und 2025 nicht verändert und lag bei rund 9.500. Im Handel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik stagniert die Beschäftigung ebenfalls bei rund 1.900.

Höchster Beschäftigungsrückgang beim Einzelhandel mit sonstigen Gütern

Den höchsten absoluten Beschäftigungsrückgang verzeichnete der Einzelhandel mit sonstigen Gütern (sogenannter „Detailhandel“): Hier sind von 2016 bis 2025 rund 1.100 Arbeitsplätze verloren gegangen (-8,7%). Maßgeblich hierfür waren vor allem die Beschäftigungsabnahmen im Einzelhandel mit Bekleidung (-900 Arbeitsplätze oder -18,3%) sowie im Einzelhandel mit Schuhen (-500 Arbeitsplätze oder -53,3%). Dagegen ist die Beschäftigtenzahl im Einzelhandel mit Kosmetikartikeln und Körperpflegemitteln leicht gestiegen (+200 Arbeitsplätze oder +18,5%).

Mit rund drei Vierteln (74%) besitzt der Einzelhandel mit sonstigen Gütern den höchsten Frauenanteil bei den Beschäftigten im Einzelhandel. Vor zehn Jahren lag dieser Wert mit rund 78 Prozent allerdings noch höher. Der Beschäftigungsrückgang im Detailhandel ging ausschließlich zulasten von Frauen (-1.200 Arbeitsplätze oder -13,0%). Im Gegensatz dazu verzeichneten die von

Männern besetzten Arbeitsplätze im Detailhandel in den vergangenen zehn Jahren einen leichten Zuwachs (+163 Stellen oder +6,0%).

Deutlicher Rückgang der Beschäftigung auch im Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf

Deutlich ist auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf zurückgegangen (-900 Arbeitsplätze oder -20,9%). Innerhalb dieser Teilbranche gab es die höchsten Arbeitsplatzverluste im Einzelhandel mit Wohnmöbeln (-400 Arbeitsplätze oder -21,1%) sowie im Einzelhandel mit Metall- und Kunststoffwaren (-300 Arbeitsplätze oder -60,8%).

Leichte Beschäftigungsabnahmen bei Tankstellen und KFZ-Reparatur

Weitere, wenn auch nur leichte Beschäftigungsrückgänge gab es zudem bei den Tankstellen (-117 Arbeitsplätze oder -18,0%) sowie beim Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör (-126 Arbeitsplätze oder -9,8%). Mit etwa zwei Dritteln besitzen die Tankstellen den höchsten Teilzeitanteil innerhalb des Einzelhandels (Grafik 3).

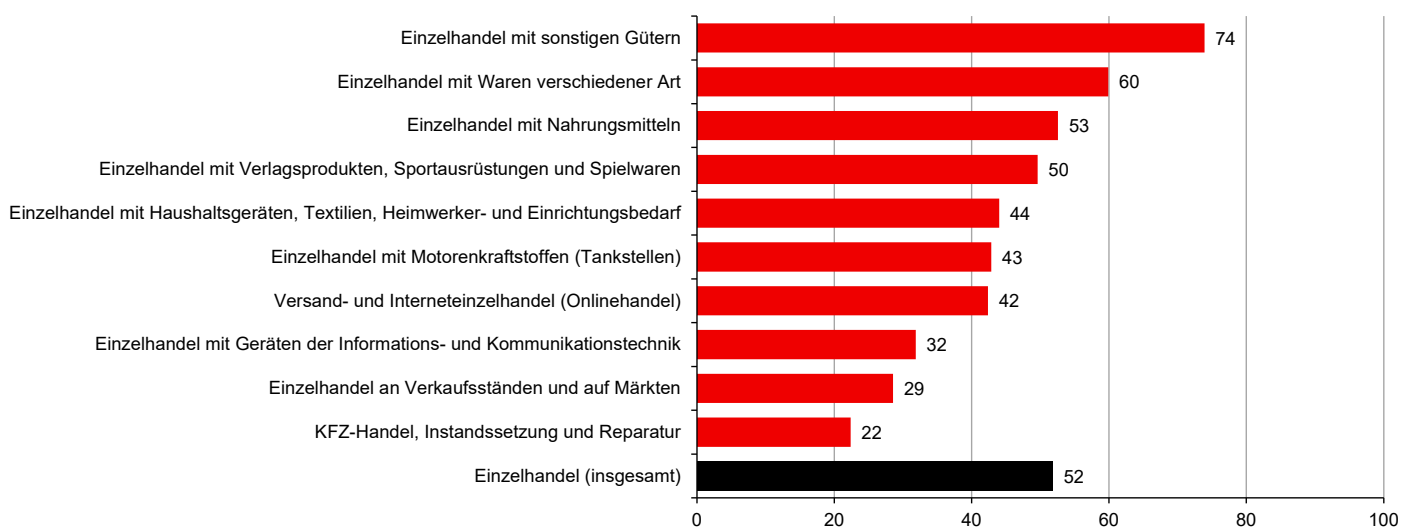
Frauen- und Männeranteile, Hochschulabschluss und Teilzeit

Der Beschäftigtenanteil von Frauen liegt im Einzelhandel insgesamt bei 52 Prozent und damit etwas höher als bei der Gesamtbeschäftigung mit 47 Prozent (Grafik 1).

Etwa jede*r siebte Beschäftigte der Branche (14%) hat einen akademischen Abschluss. Bei der Gesamtbeschäftigung ist der Anteil mit 31 Prozent mehr als doppelt so hoch (Grafik 2).

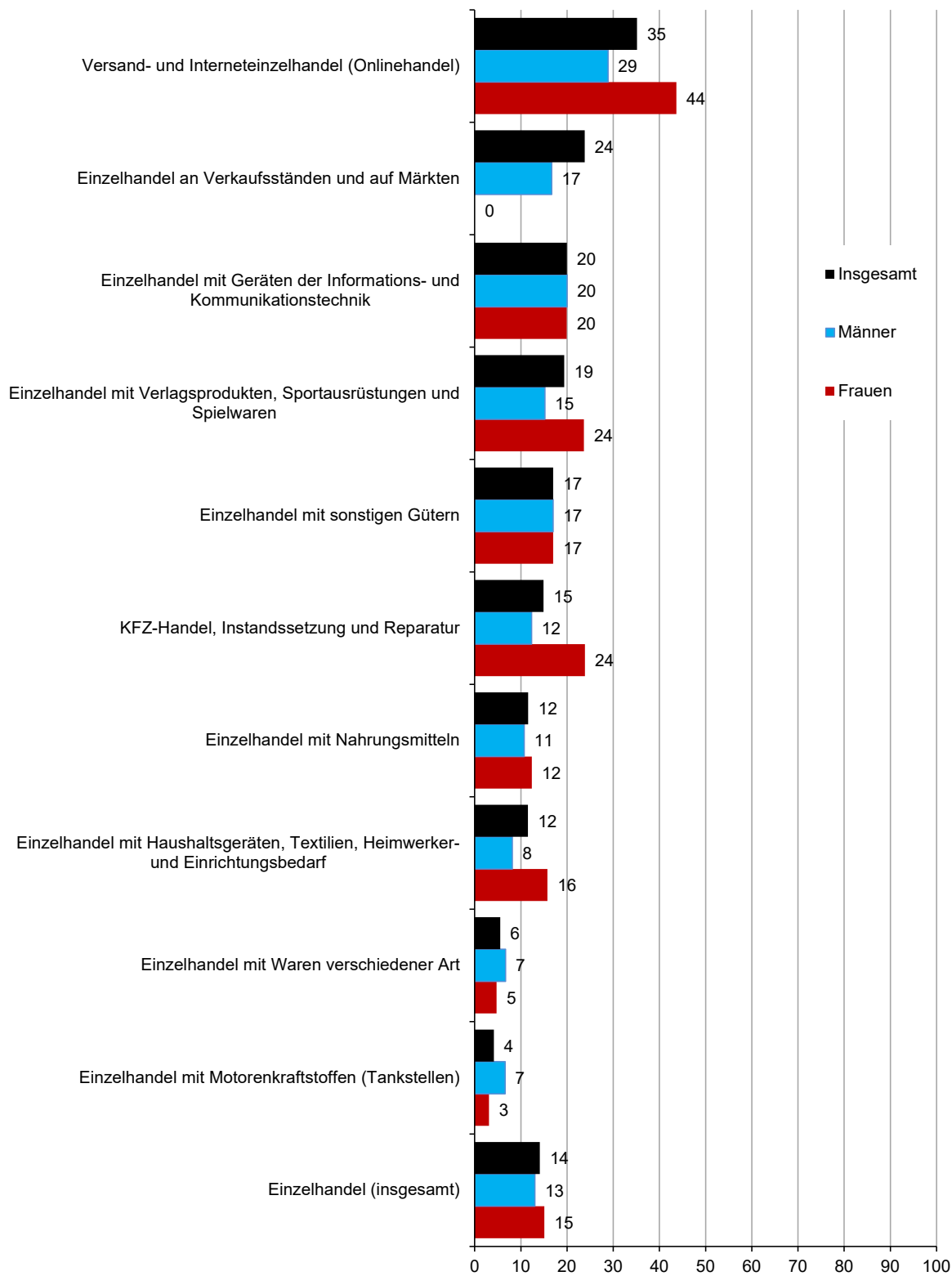
Mit 43 Prozent liegt der Teilzeitanteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Einzelhandel höher als in der Gesamtwirtschaft (31%, Grafik 3). Bei Frauen beträgt der Teilzeitanteil 59 Prozent und ist damit mehr als doppelt so hoch wie bei Männern (26%).

Grafik 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kölner Einzelhandel
Anteil Frauen am 30.9.2025 (%)



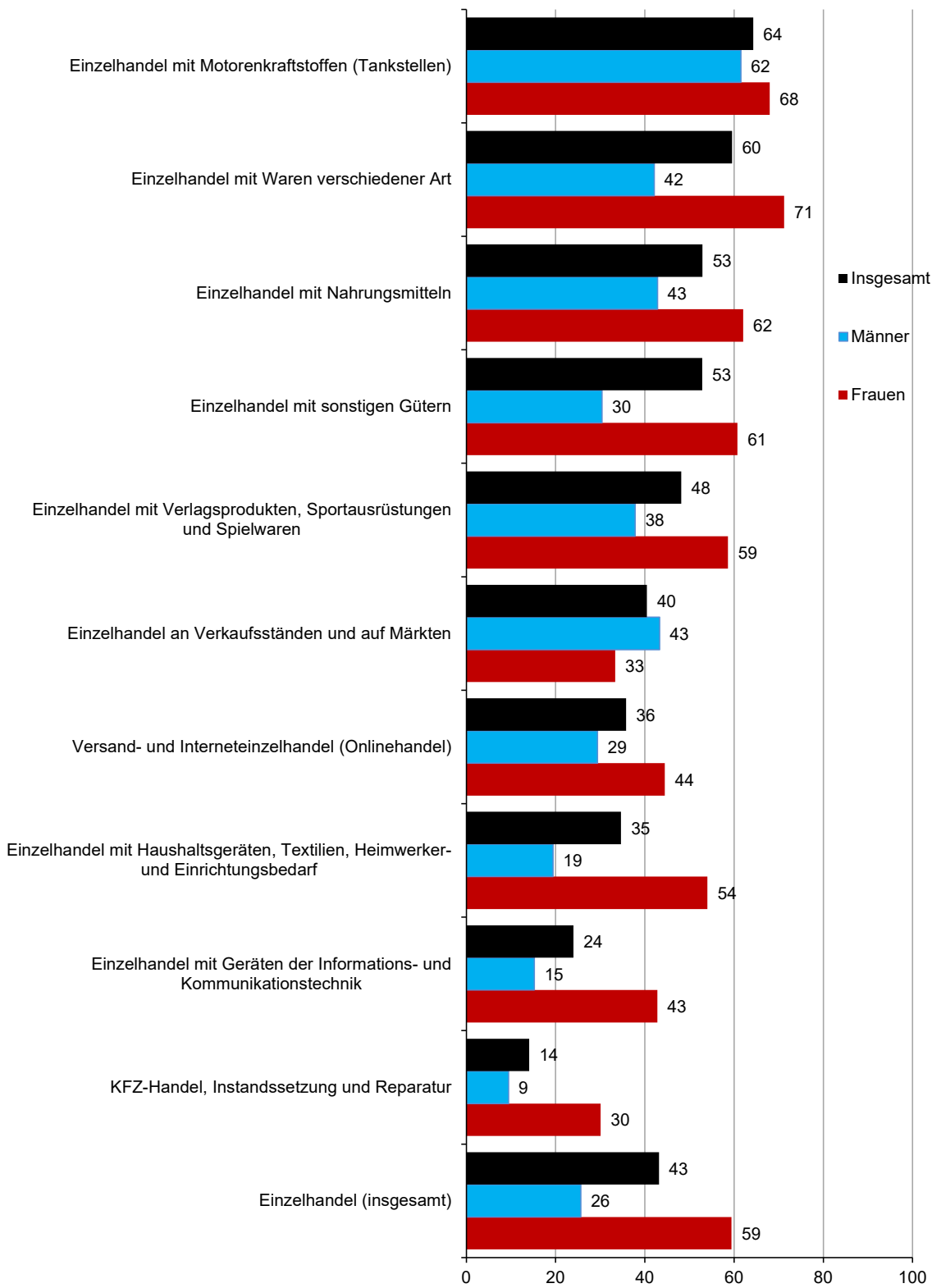
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Grafik 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kölner Einzelhandel
Anteil Akademiker*innen am 30.9.2025 (%)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Grafik 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kölner Einzelhandel
Anteil Teilzeit am 30.9.2025 (%)



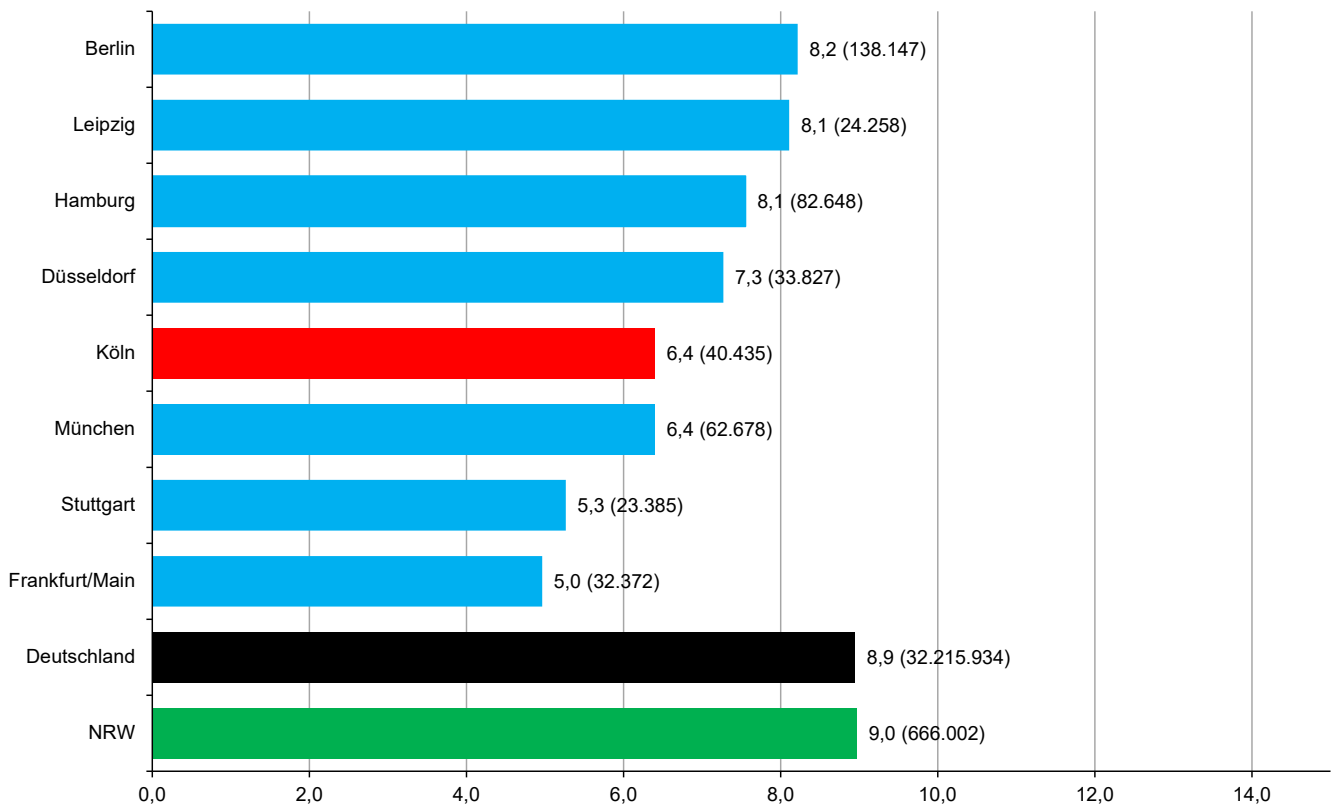
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Regionalvergleich

Die folgenden Grafiken und die Tabelle vergleichen die Beschäftigtenstruktur und -entwicklung im Kölner Einzelhandel mit der Struktur und Entwicklung in anderen deutschen Großstädten: Frankfurt am Main, Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf, Leipzig und Stuttgart.

Zwar kann der Einzelhandel in sich und seiner Entwicklung je nach lokaler Branchenstruktur variieren, dies gilt in ähnlicher Weise für andere Branchen (Medien-IT, Verkehr und Logistik et cetera). Großstädte zeichnen sich jedoch in der Regel durch eine vielfältige und breit gefächerte Branchenstruktur aus. Der Regionalvergleich eröffnet somit wertvolle Perspektiven, um die Kölner Branchenstruktur und deren Entwicklung im Vergleich zu anderen Standorten (Positionierung) besser einzuordnen.

Grafik 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Einzelhandel
Regionalvergleich: Anteile am gesamten Beschäftigungsvolumen am 30.9.2025 (%)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Einzelhandel - Regionalvergleich am 30.9.2025

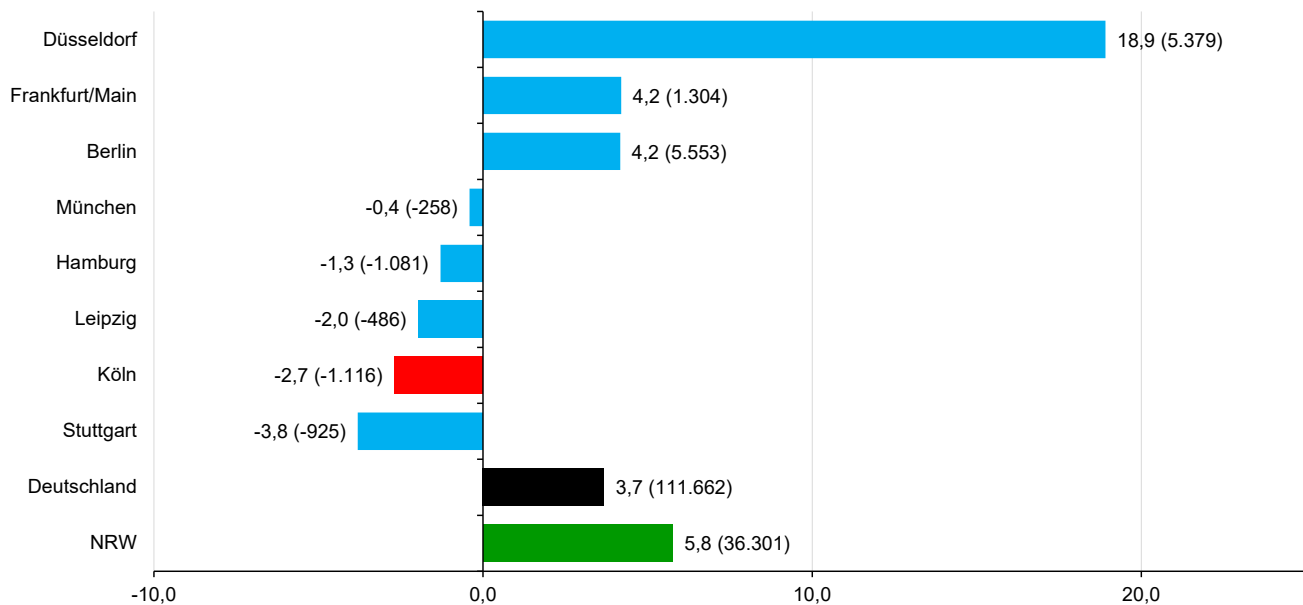
Einzelhandel	Köln	Düssel- dorf	Frankfurt/ Main	Berlin	Hamburg
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7.679	7.077	6.515	21.893	14.677
davon Handel mit Kraftwagen	3.110	2.956	3.031	11.178	3.283
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	3.036	3.556	1.700	8.387	8.733
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	1.155	411	1.609	1.915	1.882
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur	378	154	175	413	779
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	32.756	26.750	25.857	116.954	67.971
davon Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	9.488	5.872	6.545	33.780	16.530
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	2.324	2.129	1.606	9.179	7.829
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	532	412	*	1.953	1.213
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	1.937	2.663	3.670	4.019	2.789
Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	3.520	1.909	2.039	9.238	5.371
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	1.867	968	969	4.429	2.596
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	11.015	9.037	9.113	34.185	22.440
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	42	38	*	338	263
Versand- und Interneteinzelhandel (Onlinehandel)	2.031	3.722	1.294	19.833	8.940
Einzelhandel insgesamt	40.435	33.827	32.372	138.847	82.648
Alle Branchen	630.496	465.325	652.141	1.689.679	1.094.278
Anteil an allen Branchen in %	6,4	7,3	5,0	8,2	7,6
Einzelhandel	München	Stuttgart	Leipzig	NRW	Deutsch- land
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11.784	5.140	4.810	142.758	703.595
davon Handel mit Kraftwagen	4.289	2.776	1.667	47.361	211.165
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	4.826	1.417	2.683	70.962	375.037
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	*	*	406	21.189	101.039
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur	*	*	54	3.246	16.354
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	50.894	18.245	19.448	523.244	2.446.333
davon Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	12.322	4.884	6.518	176.746	840.479
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	4.727	1.697	1.313	41.034	199.228
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	772	304	384	11.897	59.456
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2.180	1.084	1.509	17.790	81.492
Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	3.525	1.205	1.467	59.583	284.793
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	2.907	831	921	18.837	88.979
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	19.550	7.382	5.199	157.972	698.245
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	98	29	37	1.227	7.308
Versand- und Interneteinzelhandel (Onlinehandel)	4.813	829	2.100	38.158	186.353
Einzelhandel insgesamt	62.678	23.385	24.258	666.002	3.149.928
Alle Branchen	977.889	444.295	299.162	7.424.513	35.215.934
Anteil an allen Branchen in %	6,4	5,3	8,1	9,0	8,9

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt bei Auswertungen nach dem Hauptbetrieb des Arbeitgebers, wenn innerhalb einer Merkmalsausprägung (Region, Art des Arbeitgebers oder Wirtschaftszweig) weniger als 3 Arbeitgeber existieren oder einer der Arbeitgeber einen so hohen Anteil der Arbeitsplätze auf sich vereint, dass die Zahl der Arbeitsplätze praktisch eine Einzelangabe über diesen Arbeitgeber darstellt (Dominanzfall).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;

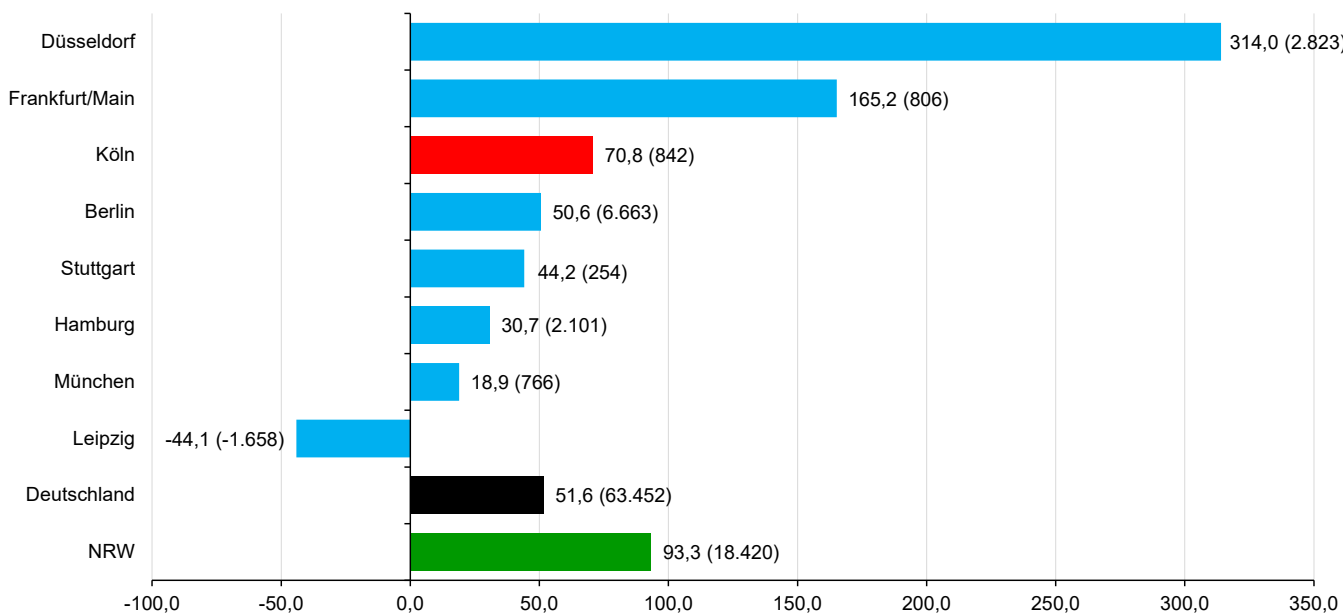
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Grafik 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Einzelhandel -
Regionalvergleich: Veränderungen 2016 bis 2025 in Prozent (jeweils 30.9.)



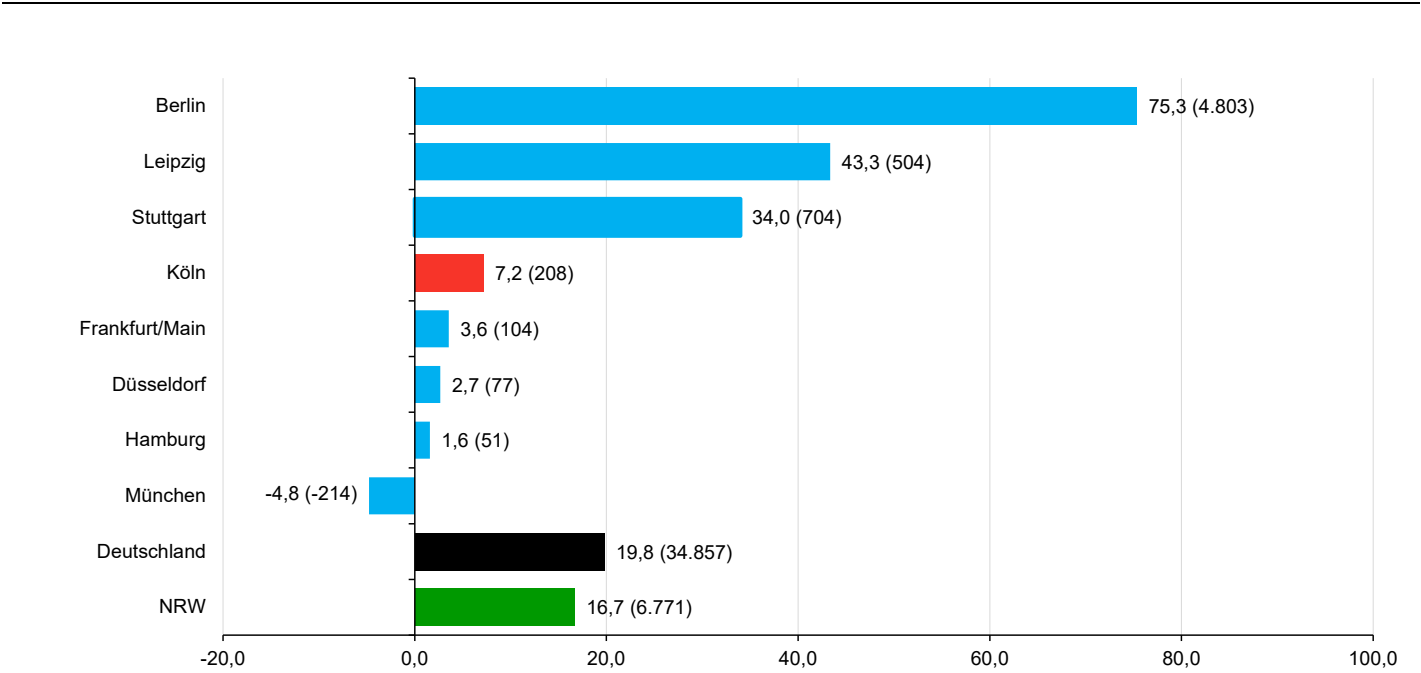
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Grafik 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Onlinehandel
Regionalvergleich: Veränderungen 2016 bis 2025 in Prozent (jeweils 30.9.)



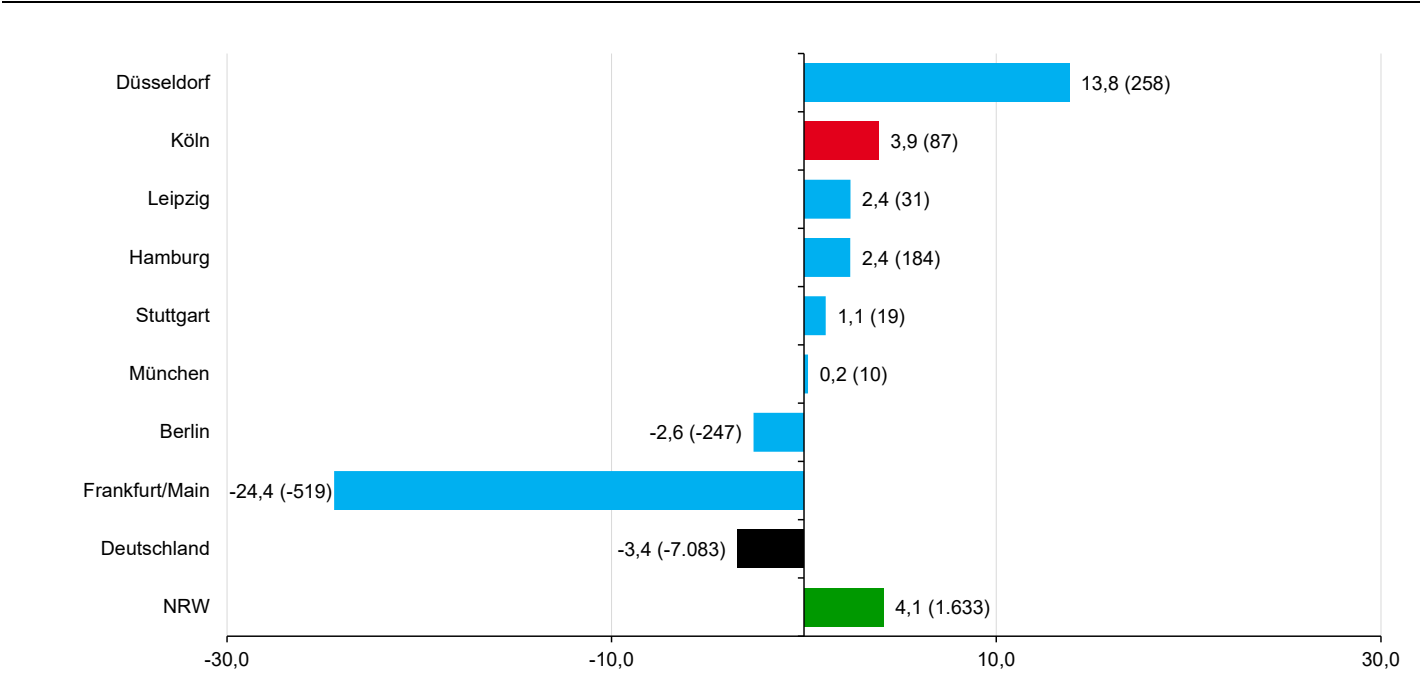
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Grafik 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel mit Kraftfahrzeugen
Regionalvergleich: Veränderungen 2016 bis 2025 in Prozent (jeweils 30.9.)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Grafik 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Lebensmitteleinzelhandel -
Regionalvergleich: Veränderungen 2016 bis 2025 in Prozent (jeweils 30.9.)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Verhaltene Konsumneigung auch nach Entspannung des Iran-Konflikts

Nach der IFO-Konjunkturprognose von März 2026 hat die deutsche Wirtschaft bereits Ende 2025 durch die zunehmend expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik einen Erholungskurs eingeschlagen. Die wirtschaftliche Erholung dürfte sich in den beiden kommenden Jahren fortsetzen. Allerdings könnten die seit Beginn des Iran-Krieges erheblich gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas ihre Dynamik abschwächen. Sollte dieser Krieg weiter andauern, würden die konjunkturellen Belastungen spürbar zunehmen. Entsprechend wird für dieses und das kommende Jahr lediglich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 beziehungsweise 0,8 Prozent erwartet. Allerdings dürfte sich die Erholung, wenn auch in geringerem Tempo, fortsetzen.⁶

Laut der aktuellen NIQ⁷-Konsumklimastudie von Juni 2026 hat sich die Verbraucherstimmung in Deutschland infolge der aktuellen Entspannung im Iran-Konflikt stabilisiert: Das Konsumklima für Juli erholt sich leicht um plus 0,5 Punkte und liegt nun bei minus 29,2 Punkten (Juni: -29,7 Punkte). Die Einkommenserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher, die sich im letzten Monat deutlich aufgeheitert haben, legen im Juni nur leicht zu. Nach wie vor führt die deutlich höhere Belastung der privaten Verbraucher*innen mit stark steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen zu einer Beeinträchtigung der Konsumneigung, da Anschaffungen zurückgestellt werden. Die Sparneigung, die in den letzten drei Monaten leicht zurückgegangen war, bleibt unverändert auf hohem Niveau.⁸

Nach der aktuellen Prognose des Handelsverbandes Deutschland (HDE) von Juli 2026 wird der deutsche Einzelhandel seinen Umsatz 2026 im Vergleich zum Vorjahr um nominal rund zwei Prozent (real plus 0,5 Prozent) auf 697 Milliarden Euro steigern. Wachstumstreiber ist dabei der Online-Handel, wo die Umsätze nach der HDE-Prognose im Vorjahresvergleich um 4,3 Prozent auf dann 96,3 Milliarden Euro zulegen sollen. Eine wachsende Zahl von Onlineshoppern und steigende Durchschnittsausgaben sorgen hier für das Plus.⁹ Dagegen leidet der stationäre Einzelhandel weiterhin unter Geschäftsschließungen: Die Zahl der Geschäfte in Deutschland soll bis zum Jahresende 2026 voraussichtlich um 4.900 auf 296.600 sinken. Vor zehn Jahren waren es deutschlandweit noch 366.800 Geschäfte.¹⁰

⁶ IFO Konjunkturprognose 2026: Folgen des Iran-Krieges dämpfen Erholung; Siehe auch unter: <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>, abgerufen am 25.6.2026

⁷ Ehemals GfK – Gesellschaft für Konsumforschung

⁸ NIQ-Konsumklimastudie Juni 2026: Konsumklima weiterhin schwach, aber stabil; Siehe auch unter: <https://www.nim.org/konsumklima/detail-konsumklima/konsumklima-weiterhin-schwach-aber-stabil>, abgerufen am 25.6.2026

⁹ HDE Handelsverband Deutschland (2026): HDE-Halbjahres-Pressekonferenz 2026; Siehe auch unter: https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2026/hj-pk26/260710_Charts_Pressekonferenz_Sommer.pdf, abgerufen am 14.7.2026

¹⁰ HDE Handelsverband Deutschland (2026): Schlechte Nachrichten für die Innenstädte - HDE-Prognose für 2026: Einzelhandel in Deutschland verliert 4900 Geschäfte; Siehe auch unter: <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/15122-schlechte-nachrichten-fuer-die-innenstaedte-hde-prognose-fuer-2026-einzelhandel-in-deutschland-verliert-4900-geschaefte>, abgerufen am 25.6.2026

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy - Brandt- Platz 2
50679 Köln

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln
Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe
13/15/0/08.2026